

Kinder brauchen

Ein Blick ins Programmumfeld von

Talkshows

Ben Bachmair

Bei der Diskussion um Talkshows ging es letztlich auch darum, mit welchen Indiskretionen und „Schmuddelthemen“ Kinder mittags oder am frühen Nachmittag durch das Fernsehen konfrontiert werden. Es sei einmal hinten angestellt, was denn in unserer Kultur und in der augenblicklichen gesellschaftlichen Situation mit einem Genre wie der Talkshow abgehandelt wird.¹ Jugendschützerische Fürsorgeargumente hatten bzw. haben bei der Auseinandersetzung um das Genre oder einzelne Varianten wie *Arabella Kiesbauer* wenig mit der tatsächlichen Fernsehnutzung der Kinder zu tun. Diese These, die im folgenden exemplarisch mit Nutzungsdaten unterfüttert werden soll, braucht eine notwendige Einschränkung, um die Situation der Kinder vor dem Bildschirm nicht verzerrt darzustellen.

Zur Zeit sind Talkshows für Kinder weitgehend irrelevant, weil Kinder zeitgleich typisches Kinderprogramm finden. Es gibt ein vielfältiges Kinderprogramm für unterschiedliche Nutzungsmuster, Themen und Stile. Gilt diese Bedingung jedoch auch noch, nachdem Nickelodeon abgeschaltet wurde? Was gibt es für Kinder unter der Woche zu sehen, wenn sich auch noch SuperRTL zurückzieht?

Aus Sicht der Kinder wäre nach dem Aus von Nickelodeon eine andere und ebenfalls heftige Diskussion notwendig als die um Genres wie die Talkshows, nämlich eine Diskussion um Bestandsgarantien fürs Kinderfernsehen. Sie findet jedoch nur in Fachkreisen statt. Leider bleibt die Tatsache, daß Kinderfernsehen aktuell erheblich ausgedünnt wird, ohne öffentliche Aufregung und Proteste. Der Vergleich der Einschaltquoten zur mittäglichen Sendezeit im Jahr 1997 und im Frühjahr 1998 zeigt, daß Kinder typisches Kinderprogramm fanden und dieses den Talkshows vorzogen.

Hoffentlich bleibt es nur beim Ausdünnen des Kinderprogramms! Der Kinderkanal allein beruhigt zwar das medienpädagogische Gewissen, ist jedoch weder für alle Altersgruppen noch für die Kinder mit unterschiedlichen Nutzungsformen ausreichend, wo die einen z. B. mit der Fernbedienung ihr Genre oder ihr Thema quer zu den Kanälen finden, andere lieber bei vertrauten Programmflächen bleiben oder im Familienkontext bei den Prioritäten des Vaters mit schwimmen usw. usw.

Kinder brauchen Kinderfernsehen! Wenn Kinder beim Durchschalten durch die Sender ein Kinderprogramm finden, dann schauen sie es auch! Vereinfacht gesagt: Kinder „wissen“, was sie sehen wollen, und zu ihren Hits gehören nicht die Talkshows. Dies ist eine Art von Genrekompetenz, die sich anhand von Nutzungsdaten zeigen läßt.

Dazu zwei verschiedene Datenmengen, zunächst die Hits der Kinder, dann der Vergleich der Einschaltquoten zur Sendezeit von Talkshows, die Kinder im Genre der Talkshow bevorzugen.

Kinderfernsehen



Die Kinder vom Berghof



Chip und Chap



Goofy und Max

1. Die Fernsehhits der Kinder: Von der Maus, über typische Cartoons zu bekannten Hollywood-Highlights und Daily Soaps

Ein erster Überblick über das von Kindern bevorzugte Programm ergibt sich aus den Quotenhits.²

Quotenhits 1997

Die Kindergartenkinder (3 bis 5 Jahre) saßen im 1. Halbjahr 1997 vor der *Sendung mit der Maus*. Die *Maus* steht für witzige, informative Erklärungen der Dinge und Ereignisse in der Lebenswelt dieser Altersgruppe.

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------|--------------|--------|------|---------|
| 1 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 16. 03. | 11. 28 | 340 | 59,3 |
| 2 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 23. 03. | 11. 30 | 320 | 65,1 |
| 3 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 19. 01. | 11. 30 | 320 | 63,0 |
| 4 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 23. 02. | 11. 30 | 310 | 57,4 |
| 5 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 05. 01. | 11. 30 | 310 | 49,2 |
| 6 | ARD | Sendung mit der Maus | So., 16. 02. | 11. 31 | 300 | 58,9 |

Die Grundschul Kinder (6 bis 9 Jahre) bevorzugten traditionelle und neue Cartoons, Kinohits und integratives Familienprogramm vom Typ prominenter Shows.

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|----------|-------------------------------|--------------|--------|------|---------|
| 1 | PRO7 | Tom und Jerry, Der Film | Sa., 08. 02. | 20. 15 | 500 | 55,0 |
| 2 | PRO7 | Turtles III | Fr., 18. 04. | 20. 15 | 440 | 50,5 |
| 3 | ZDF | Wetten, dass...? | Sa., 18. 01. | 20. 16 | 430 | 60,3 |
| 4 | RTL | Eine Familie namens Beethoven | So., 05. 01. | 20. 14 | 430 | 60,9 |
| 5 | RTL | Ein Hund namens Beethoven | Fr., 03. 01. | 20. 14 | 420 | 48,4 |
| 6 | SuperRTL | Marsupilami, Folge 7 | Di., 07. 01. | 18. 24 | 390 | 45,2 |

1 Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR):

Persönlich, intim, emotional. Formate und Wirkungen des Affektfernsehens. Düsseldorf 1997.

2

Löhr, Paul:

„Wetten dass...?“ – Die Programm-Hits der Kinder. In: Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz/Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): Debatte Kinderfernsehen. Analyse und Bewertung von TV-Programmen für Kinder. Berlin (Vistas) 1998, S. 21–45.

Der Kinderkanal mußte leider unberücksichtigt bleiben, da für den Kinderkanal keine GfK-Daten verfügbar sind.

3

An der Universität Kassel gibt es eine Datenbank „Bestandsaufnahme Kinderfernsehen“, die im Mai 1997 und Mai 1998 eine Stichprobe der Sendungen von zehn Sendern über drei Tage verfügbar macht. Diese Datenbank wird von Maya Götz und Ole Hofmann erstellt und zusammen mit der FSF und dem IZI finanziert. Das Material zu diesem Beitrag stammt aus dieser Datenbank.



Ducktales



Die Sendung mit der Maus

Die älteren Kinder (10 bis 13 Jahre) orientierten sich dagegen mehr am Jugend- und Erwachsenenprogramm, ebenfalls mit integrativer Ausrichtung, also ein Programm, das im Prinzip Gesprächsanlässe für Gleichaltrige, mit den Eltern und Größeren bietet.

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|--------|-------------------------------|-------------|--------|------|---------|
| 1 | ARD | Sister Act 2 | Mi., 01.01. | 20.16 | 610 | 45,7 |
| 2 | RTL | Eine Familie namens Beethoven | So., 05.01. | 20.14 | 610 | 56,7 |
| 3 | ZDF | Wetten, dass...? | Sa., 18.01. | 20.16 | 580 | 52,3 |
| 4 | RTL | Anpiff Extra (Dortmund/Turin) | Mi., 28.05. | 21.33 | 520 | 73,3 |
| 5 | PRO7 | Kuck' mal (wer da spricht) | Sa., 25.01. | 20.15 | 500 | 40,4 |
| 6 | ZDF | Wetten, dass...? | Sa., 22.03. | 20.16 | 500 | 47,9 |
| 7 | RTL | Gute Zeiten, schlechte Zeiten | Mo., 24.02. | 19.36 | 500 | 43,8 |

Quotenhits 1998

Die „TOP 3“ der Kinder in einer Vergleichswoche vom Mai 1998

Zum Vergleich die Hits der Stichprobe von Samstag, 23. Mai/Sonntag, 24. Mai/Dienstag, 26. Mai 1998³: In dieser Woche gelangten weder *Bärbel Schäfer* noch *Sonja* oder *Arabella Kiesbauer* in die Top 20 der kindlichen Zuschauergunst. Auch in dieser Woche schalteten die Kinder nach dem üblichen Muster ein: Kindergartenkinder wählten *Die Sendung mit der Maus*, Grundschul Kinder die typischen Cartoons. Also Sendungen, die vorrangig für Kinder angeboten werden.

Diese zwei Altersgruppen sind die Hauptverlierer, wenn die Sender das Kinderprogramm noch weiter ausdünnen. Erst im Alter von zehn Jahren aufwärts stehen prominente und integrative Sendungen, die auch Jugendliche und die ganze Familie sehen, in der Gunst ganz oben.

Die Hits der Kinder (3 bis 13 Jahre)

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|----------|---------------------------------------|---------------|--------|-------|---------|
| 1 | SuperRTL | Ducktales, Folge 46 | Di., 26.05.98 | 18.54 | 767,2 | 45,8 |
| 2 | RTL | Gute Zeiten, schlechte Zeiten, Teil 3 | Di., 26.05.98 | 20.11 | 746,4 | 40,7 |
| 3 | SuperRTL | Goofy & Max, Folge 6 | Di., 26.05.98 | 19.23 | 681,9 | 39,6 |

Die Hits der Kinder (3 bis 5 Jahre)

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|----------|--------------------------|---------------|--------|-------|---------|
| 1 | ARD | Die Sendung mit der Maus | So., 24.05.98 | 11.29 | 182,1 | 45,9 |
| 2 | SuperRTL | Ducktales, Folge 46 | Di., 26.05.98 | 18.54 | 165,3 | 43,8 |
| 3 | SuperRTL | Goofy & Max, Folge 6 | Di., 26.05.98 | 19.23 | 157,4 | 51,8 |

Die Hits der Kinder (6 bis 9 Jahre)

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|----------|-----------------------------------|---------------|--------|-------|---------|
| 1 | SuperRTL | Ducktales, Folge 46 | Di., 26.05.98 | 18.54 | 392,4 | 65,1 |
| 2 | SuperRTL | Goofy & Max, Folge 6 | Di., 26.05.98 | 19.23 | 370,0 | 55,4 |
| 3 | SuperRTL | Disneys Gummibärenbande, Folge 16 | Di., 26.05.98 | 18.28 | 283,8 | 47,6 |

Die Hits der Kinder (10 bis 13 Jahre)

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Tsd. | MA in % |
|------|--------|---------------------------------------|---------------|--------|-------|---------|
| 1 | RTL | Gute Zeiten, schlechte Zeiten, Teil 3 | Di., 26.05.98 | 20.11 | 500,4 | 50,8 |
| 2 | SAT.1 | Frühstück mit Einstein, Teil 3 | So., 24.05.98 | 20.43 | 349,6 | 47,9 |
| 3 | RTL | Der Clown, Teil 1 | Di., 26.05.98 | 20.15 | 346,1 | 41,1 |

2. Wie bedeutsam sind Talkshows für Kinder?

Hitlisten der Talkshows

An den beiden Stichprobentagen, Dienstag, 13. Mai 1997 und Dienstag, 26. Mai 1998 wandten sich Kinder (3–13 Jahre) ziemlich „gebremst“ dem Genre der Talkshow zu. So war am Dienstag, dem 13. Mai 1997, die Folge der Daily Soap *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* auf RTL mit 530.000 Kindern (Marktanteil von 37% der fernsehenden Kinder) der Hit. *Arabella Kiesbauer* sahen nur 33.000 Kinder (Marktanteil von 4,36%).

Am Dienstag, dem 26. Mai 1998, war der Kinderhit die *Ducktales* bei SuperRTL mit ca. 770.000 Kindern (Marktanteil von 45,8% der fernsehenden Kinder). *Arabella Kiesbauer* hatten dagegen ca. 110.000 Kinder (Marktanteil 10,8%) eingeschaltet.

Im folgenden die Einschaltquoten für die drei gefragtesten Talkshows in den Vergleichswochen im Mai 1997 und im Mai 1998. Erwartungsgemäß ist die Sehbeteiligung der jüngeren Kinder wesentlich geringer als die der 9- bis 13jährigen.



Gute Zeiten, schlechte Zeiten



Wetten, dass...?

10., 11. und 13. Mai 1997:

Die Top 3 der Kinder im Genre „Talkshow“ (Sehbeteiligung von Kindern)

Kinder 3–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | SAT.1 | Sonja, Folge 83, Teil 2 | Di., 13.05.97 | 13:05:28 | 00:20:07 | 37,6 | 6,6 |
| 2 | RTL | Bärbel Schäfer, Teil 2 | Di., 13.05.97 | 13:58:47 | 00:21:00 | 34,3 | 4,5 |
| 3 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | Di., 13.05.97 | 14:02:20 | 00:10:05 | 33,3 | 4,4 |

Kinder 3–5 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | ARD | Presseclub: | So., 11.05.97 | 11:59:43 | 00:45:14 | 14,4 | 8,1 |
| 2 | RTL | Ilona Christen, Teil 4 | Di., 13.05.97 | 15:56:14 | 00:03:01 | 13,7 | 17,6 |
| 3 | RTL | Hans Meiser, Teil 1 | Di., 13.05.97 | 15:59:16 | 00:02:36 | 12,2 | 15,3 |
| 4 | RTL | Ilona Christen, Teil 3 | Di., 13.05.97 | 15:30:12 | 00:20:04 | 12,0 | 14,4 |

Kinder 6–9 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|-----------------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | SAT.1 | Sonja, Folge 83, Teil 3 | Di., 13.05.97 | 13:31:11 | 00:19:58 | 15,7 | 6,2 |
| 2 | SAT.1 | Sonja, Folge 83, Teil 4 | Di., 13.05.97 | 13:58:30 | 00:03:44 | 10,7 | 3,7 |
| 3 | SAT.1 | Vera am Mittag, Folge 296, Teil 4 | Di., 13.05.97 | 12:57:02 | 00:02:21 | 7,7 | 4,2 |

Kinder 10–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | Di., 13.05.97 | 14:02:20 | 00:10:05 | 31,7 | 10,3 |
| 2 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | Di., 13.05.97 | 14:46:40 | 00:16:31 | 27,7 | 8,9 |
| 3 | RTL | Bärbel Schäfer, Teil 2 | Di., 13.05.97 | 13:58:47 | 00:21:00 | 20,8 | 6,7 |

**23., 24. und 26. Mai 1998:
Die Top 3 der Kinder im Genre „Talkshow“
(Sehbeteiligung von Kindern)**

Kinder 3–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------------|---------------|----------|----------|-------|---------|
| 1 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | Di., 26.05.98 | 14:44:46 | 00:14:07 | 109,0 | 10,8 |
| 2 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 2 | Di., 26.05.98 | 14:17:17 | 00:20:03 | 106,8 | 10,7 |
| 3 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | Di., 26.05.98 | 14:00:26 | 00:10:12 | 86,2 | 8,6 |

Kinder 3–5 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | SAT.1 | Talk im Turm, Teil 1 | So., 24.05.98 | 22:08:33 | 00:33:14 | 34,4 | 52,8 |
| 2 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | Di., 26.05.98 | 14:44:46 | 00:14:07 | 22,3 | 10,2 |
| 3 | SAT.1 | Talk im Turm, Teil 2 | So., 24.05.98 | 22:50:00 | 00:18:43 | 21,7 | 58,6 |

Kinder 6–9 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|--------------------------|---------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | SAT.1 | Sonja, Folge 165, Teil 4 | Di., 26.05.98 | 14:00:20 | 00:03:06 | 21,4 | 5,1 |
| 2 | RTL | Bärbel Schäfer, Teil 3 | Di., 26.05.98 | 14:27:00 | 00:20:16 | 16,8 | 4,4 |
| 3 | SAT.1 | Talk im Turm, Teil 1 | So., 24.05.98 | 22:08:33 | 00:33:14 | 15,0 | 22,2 |

Kinder 10–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Datum | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|--------|----------------------------|--------------|----------|----------|------|---------|
| 1 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 2 | Di, 26.05.98 | 14:17:17 | 00:20:03 | 87,6 | 21,5 |
| 2 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | Di, 26.05.98 | 14:44:46 | 00:14:07 | 78,2 | 18,6 |
| 3 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | Di, 26.05.98 | 14:00:26 | 00:10:12 | 74,2 | 20,5 |

Die Einschaltquoten an den beiden Stichproben-Tagen für Arabella Kiesbauers Show weichen vom Monatsdurchschnitt ab: 1997 schauten im Mai ca. 50.000 Kinder, 1998 ca. 70.000 Kinder. Am Dienstag, dem 13. Mai 1997, schalteten sich jedoch nur etwas mehr als 30.000 Kinder ein, am 26. Mai 1998 dagegen über 110.000 Kinder. Das ist vermutlich eine Folge der jeweiligen Talk-Themen. Das Thema „Haschisch“ in der Sendung vom 13.05.1997 trifft nicht auf das Interesse der Kinder, das vom 26. Mai 1998 – es geht um Fremdenfeindlichkeit und Rap-Stars – läßt die Kinder bei dieser Sendung jedoch vermehrt bleiben (ca. 110.000 Kinder, wogegen es im Monatschnitt nur ca. 70.000 waren). Kiesbauer hatte den bekannten DJ Mousse T. als Gast und zeigte einen Ausschnitt seines aktuellen Videos, das längere Zeit in den Charts gewesen war. Zu sehen waren auch die VIVA-Moderatorin Shirin und ihr Bruder Cyrus als Studiogäste, die am Ende der Sendung ihren Rap *I'm an Indian* brachten. Die Sehbeteiligung aller Altersgruppen der Kinder (3–13 Jahre) lag während des ersten Teils von *Arabella* (14.00 bis 14.10 Uhr) zwischen 80.000 und 90.000 Kindern. Zu dieser Zeit traten keine Stars auf. Im zweiten Teil kam DJ Mousse T. dazu; die Sehbeteiligung stieg auf 115.000 Kinder (14.30 bis 14.35 Uhr). Im dritten Teil interviewte Kiesbauer Shirin und Cyrus, die auch ihren Rap vorführten (Sehbeteiligung 110.000 Kinder, später 100.000, Zeit von 14.45 bis 15.00 Uhr).

Arabella Kiesbauer am Dienstag, dem 13.05.1997: Damit hatte sie schlechte Karten bei den Kindern.

Zu Beginn der Sendung nennt Arabella Kiesbauer nach einer kurzen Begrüßung das Thema der Sendung: „Haschisch – verbieten oder legalisieren“. Sie berichtet von einer neuen Studie, die besagt, daß sechs Millionen Menschen regelmäßig Haschisch konsumieren. Dann begrüßt sie ihren ersten Talk-Gast, Smudo von der deutschsprachigen Hip-Hop-Band *Die Fantastischen Vier*. Smudo gibt gleich sein Statement zum Thema ab: Der Bürger sei mündig genug,

um selbst zu entscheiden. Er erzählt, daß er vor etwas längerer Zeit selbst viel konsumiert habe und psychisch abhängig gewesen sei. Der nächste Gast, Mario, ist ebenfalls für die Legalisierung von Haschisch. Ihm würde der Sex mehr Spaß machen, wenn er Haschisch geraucht habe. Jürgen, der dritte Gast, ist für ein Verbot der Droge. Er habe mit 14 Jahren seinen ersten Joint geraucht. Sechs Jahre sei es bei gelegentlichem Konsum geblieben, bis er dann durch seinen Haschischdealer an Heroin und Kokain gekommen sei. Seitdem sei er abhängig, habe alles verloren, um Geld für Drogen zu beschaffen, und sei schließlich in einer psychiatrischen Anstalt gelandet. Diese Geschichte ruft den vierten Gast der Show auf den Plan, den Leiter der Einrichtung, in der Jürgen damals seinen Entzug machte. Gegen die Legalisierung von Haschisch ist ebenfalls Johanna, die Mutter eines „Haschisch-Abhängigen“, wie sie selbst angibt. Haschisch sei, so sagt sie, der Einstieg zum sozialen Abstieg.

Im Publikum sitzt Rezzo Schlauch von den Grünen, der auf die Frage Arabellas, ob man Haschisch verbieten solle, meint, daß man dann konsequenterweise ebenfalls Alkohol als Rauschmittel verbieten solle, da es pro Jahr 40.000 Alkoholtote gebe. Erstes Ziel solle sein, Haschischkonsum zu entkriminalisieren. Hier schaltet sich ein Gast aus dem Publikum, Florian von der Jungen Union, ein. Er meint, Haschisch mache den Geist krank. Alex, der im Publikum sitzende Sohn von Johanna, hält dagegen Haschisch als solches nicht für gefährlich; gefährlich sei der damit verbundene kriminelle Markt. Dealer würden ihren Kunden lieber die weitaus ertragreicheren schweren Drogen Heroin und Kokain „andrehen“. So rutsche man als harmloser Konsument schnell in die kriminelle Drogenszene. Würde man Haschisch jedoch in der Apotheke kaufen können, käme es zu einer Trennung von Haschisch und dem kriminellen Markt der harten Drogen.

Arabella fragt nun Mario nach dessen Erfahrungen mit Haschisch und Sex. Mario berichtet, sein Liebesleben habe sich durch Haschisch grundlegend geändert. Er sei sensibler gewor-

den und könne seinen eigenen Orgasmus so lange hinauszögern, bis seine Freundin bis zu vier Orgasmen gehabt habe. Arabella fragt einen Arzt aus dem Publikum, ob das stimme. Dr. Hauch erklärt, Haschisch verstärke positive wie negative Emotionen.

Rezzo Schlauch, gefragt, ob er denn auch schon gekifft habe, meint, wer in den 60er und 70er Jahren groß geworden ist, sei fast zwangsläufig damit in Berührung gekommen. Johanna ist entsetzt! Schlauch betont, es sei falsch, daß jemand, der kifft, ins Gefängnis komme, seinen Job verliere und kriminalisiert werde. Der Leiter der Entzugsanstalt erwidert, Kleinkonsum werde doch gar nicht bestraft, Herr Schlauch kontert, daß pro Jahr 5.000 Personen wegen eben solcher Kleindelikte verurteilt würden.

Der nächste Gast, Uwe, stellt sich vor und erzählt, er habe wegen Raubes und als Drogenhändler im Gefängnis gesessen. Heute jedoch sei er Inhaber eines Hanfladens und plädiere für die Nutzung des Hanfes, eben nicht nur als Droge, sondern auch als Rohstoff für Lebensmittel, Kleidung und andere nützliche Dinge. Aber auch als Rauschmittel halte er Haschisch für völlig harmlos.

Frau Krauskopf, Sprecherin des Gesundheitsministeriums von Schleswig-Holstein, berichtet von einem Projektversuch in ihrem Land: Über fünf Jahre hinweg solle Haschisch in Apotheken käuflich zu erwerben sein. Man brauche dazu nur einen Ausweis und müsse über 16 Jahre alt sein, dann könne man Mengen von jeweils 0,5 Gramm, bis zu fünf Gramm pro Tag erhalten. Der Ausweis sei anonym, jedoch mit einer Nummer für die wissenschaftliche Erfassung versehen. Sie ist der Meinung, bei zwei bis acht Millionen Cannabisnutzern könne ein Gesetz, das den Konsum verbietet, einfach nicht mehr stimmen. Anhand des Projektes solle erprobt werden, ob der Markt der harten Drogen von dem des Haschisch zu trennen sei, so daß der normale „Hascher“ nicht mehr mit kriminellen Heroidealern in Kontakt treten müsse.

Als nächster Gast berichtet Wolfgang, er habe mit Haschisch seine Aggressivität bekämpft. Er erzählt, daß ihm im Alkoholrausch ein „Unfall“ passiert sei, er habe jemanden totgeschlagen. Mit Haschisch jedoch werde er friedlich und ruhig. Rezzo Schlauch bemerkt, daß es pro Jahr 2.900 Gewalttaten unter Alkoholeinfluß gebe, davon 2.300 Tötungsdelikte und 1.500 Vergewaltigungen.

Zum Abschluß der Sendung tritt Olaf von der Gruppe *Fences Of The Futur* auf und singt ein Lied über Haschisch und Liebe.

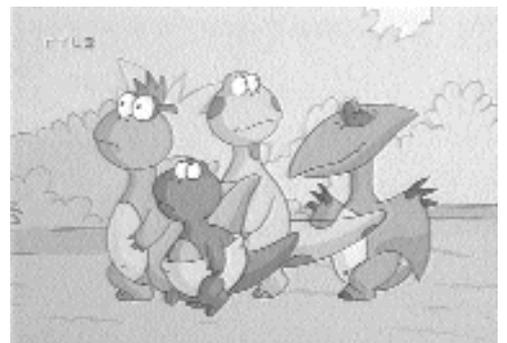
Was bevorzugen Kinder, wenn mittags die Talkshows laufen? Eine Stichprobe zu den Einschaltquoten von Kindern zur Sendezeit von Talkshows?



Dodo



Misses Jo und ihre fröhliche Familie



Dinobabies



Immer im Einsatz
mit den Unsichtbaren

Die Antwort ist eindeutig: Sie bevorzugen traditionelles und typisches Kinderfernsehen! Während *Arabella Kiesbauer* bzw. auch *Bärbel Schäfer* läuft, sehen die Kinder folgende Sender und deren Programme (geordnet nach der Zahl der zuschauenden Kinder):

1997

Kinder 3–13 Jahre

| Rang | Sender | parallele Sendung | Uhrzeit | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|-------------------|---|----------|----------|-------|---------|
| 1 | RTL2 | Mila Superstar, Folge 92 (Wdh.) | 14:09:11 | 00:23:11 | 235,4 | 30,7 |
| | RTL2 | Misses Jo und ihre fröhliche Familie, Folge 4 | 13:42:11 | 00:22:36 | 213,5 | 29,5 |
| 2 | SuperRTL | Chip und Chap, Folge 4 | 13:56:49 | 00:22:41 | 192,3 | 25,2 |
| 3 | Nickelodeon | WUFFI, Folge 12 | 14:00:04 | 00:24:43 | 53,0 | 6,8 |
| 4 | KiKa ⁴ | Übermut tut selten gut | 14:01:46 | 00:07:36 | 52,0 | 7,2 |
| | KiKa | Hals über Kopf | 14:10:21 | 00:29:47 | 52,0 | 7,2 |

Top 1

235.400 Kinder sahen Mila Superstar, Folge 92, Wiederholung (RTL2)

Zeichentrickserie, in der es um Mila, ein 12-jähriges japanisches Mädchen, geht. Mila spielt ausgezeichnet Volleyball und wird mit Problemen innerhalb der Mannschaft konfrontiert. Leistungsorientiert versucht sie, ihre Ziele durchzusetzen, will dabei aber ihre Beziehungen nicht gefährden. Die Serie verwendet teilweise eine neue Bildsprache.

Die Geschichte spielt im Trainingslager der Nationalmannschaft. Mila will einen neuen Schmetterball entwickeln. Zwei Mannschaftsmitglieder versuchen, sie aus der Mannschaft zu drängen und planen einen Komplott. Der Trainer will nicht eingreifen, die Mannschaft soll durch Auseinandersetzung zur Harmonie kommen. Er bringt die zwei Konkurrentinnen zusammen, die den neuen Schmetterball zusammen dann auch schaffen. Nach einigen Versuchen gelingt der Schmetterball jedoch nicht mehr. Der Nationaltrainer fordert sie auf, weiter zu arbeiten. Mila ist enttäuscht und hat Sehnsucht nach ihrer Mannschaft. Ihre Konkurrentin ermutigt sie, gemeinsam entwickeln sie den neuen Schmetterball, doch der Trainer lobt sie nicht. Mila will nun die „beste Volleyballspielerin der Welt“ werden. Obwohl der Schmetterball nicht perfekt ist, kämpft Mila weiter. Bei einem Trainingsspiel entwickelt sie endlich ihren Schmetterball. Der Trainer bestärkt sie, weiter an sich zu glauben.

213.500 Kinder sahen Misses Jo und ihre fröhliche Familie (RTL2)

Zeichentrick mit Figuren aus der Jahrhundertwende. Misses Jo hat eine Reihe von Waisenkinder in ihrer Schule aufgenommen. Hauptfiguren sind Nan, ein kleines Mädchen mit viel Mut und Abenteuerlust, und Robbie, die jüngste unter den Kindern. In „Die Dose der bösen Gedanken“ suchen alle Nan und Robbie. Man macht sich Sorgen um sie. Die beiden sind derweil in einer Höhle untergekommen und schlafen. Am nächsten Tag prahlt Nan mit ihrem Abenteuer. Misses Jo ruft sie in ihr Zimmer und bestraft sie, indem sie Nan an den Tisch im Zimmer anbindet. Nan beobachtet, wie die anderen einen schönen Tag erleben. Als Misses Jo am Abend kommt, bereut Nan ihr Abenteuer. Jo erzählt ihr von eigenen Erlebnissen und wie sehr ihre eigene Mutter an ihr hängt. Jo darf wieder mit den anderen spielen. Nan gibt eine kurze Vorschau auf die nächste Folge.

Top 2

192.300 Kinder sahen Chip und Chap, Folge 4 (SuperRTL)

Zeichentrickserie mit Chip und Cap, die ähnlich aussehen wie A-Hörnchen und B-Hörnchen und als kleine Detektive agieren. Sie werden von ihren Freunden Trixi, Samson (beides Mäuse) und Libellchen (aus *Bernhard und Bianca*) unterstützt. Chip ist gekleidet wie Indianer Jones, Chap, mit Hawaiihemd, erinnert an Magnum.

4 Die Einschaltquoten des Kinderkanals beziehen sich auf die Zeit zwischen 14.00 und 15.00 Uhr, nicht auf die einzelne Sendung.

In der Geschichte „Das verwünschte Piratenschiff“ soll Chap sein Zimmer aufräumen. Er fällt dabei aus Versehen in die Mülltonne und wird weggebracht. Seine Freunde machen sich sofort auf den Weg, sie landen auf einem Müllschiff. Ein Teil des Mülls wird von Piraten geraubt. Die Piratenmäuse leben auf einem Piratenschiff und laden Chip und Chap ein. Während Chap begeistert ist, bleibt Chip vorsichtig. Nachdem die Mäuse den Schatz der Piraten gesehen haben, dürfen sie das Schiff nicht mehr verlassen. Samson verkleidet sich als der alte Kapitän des Schiffes und überzeugt die Piraten, Chip und Chap wieder freizulassen. Die Befreiung von Samson und Trixi gelingt fast, wenn da nicht der Käse gewesen wäre, der Samson derart verzaubert, so daß er seine Tarnung verliert. Die Gefangenen werden der Krake Billy als Opfer vorgeworfen. Im letzten Augenblick, können sie sich retten, denn Trixi hat wie immer eine gute Idee.

Top 3

53.000 Kinder sehen Wuff!, Folge 12 (Nickelodeon)

Protagonist ist Rex, ein etwa 15jähriger Junge, der sich von Zeit zu Zeit ungewollt in einen Hund verwandelt. Ferner sind wichtig: sein Freund Michel, etwa im gleichen Alter wie Rex; Ken, Vater von Rex; die Lehrerin von Rex, Ms. Yesub. Rex, der Junge, packt sein Fahrrad, fährt los, er trägt etwas aus. Rex beginnt sich während der Fahrt zu kratzen und verwandelt sich in Rex, den Hund. Dabei stürzt er vom Fahrrad. Rex (Hund) versteckt seine Kleider im Gebüsch und beobachtet die Straße. Zwei Jungen nähern sich, aber das Fahrrad liegt noch verlassen auf der Straße. Rex zieht das Fahrrad in eine Einfahrt. Dabei wird er durch ein Fenster beobachtet. Plötzlich kommen zwei Schäferhunde um eine Ecke und jagen Rex (Hund) vom Grundstück und ein Stück die Straße entlang, dann werden sie zurückgepfiffen. Rex (Junge) klopft an eine Tür. Dabei hat er nichts außer zwei Verkehrsschildern an. Sein Freund Michel öffnet, holt ihn herein und gibt ihm Kleider. Während er sich anzieht, erklärt Rex seinem Freund, was passiert ist und daß das neue Fahrrad weg ist. Der Rest der Geschichte dreht sich darum, wie die beiden Freunde versuchen, dem Besitzer des Hauses, in dessen Einfahrt Rex (Hund) das Fahrrad gezogen hat, dieses wieder abzuluchsen. Fatalerweise ist dieser Besitzer ausgerech-

net der neue Hundefänger des Ortes, der Rex (Hund) fangen will. Gleichzeitig müssen die beiden immer wieder verhindern, daß Vater Ken und Ms. Yesub merken, was mit Rex los ist. Die Geschichte endet mit offenem Ausgang für die Fortsetzung am nächsten Tag.

Top 4

52.000 Kinder sahen Übermut tut selten gut (Kinderkanal)

Historischer Zeichentrick, in dem zwei Autos sich um die Vorfahrt streiten. Auf einer Tanzveranstaltung tanzen die Autos im Wettbewerb miteinander. Ein kleines Auto träumt davon, ein Taxi zu werden, doch die Mutter will ihn als Limousine haben. Doch anstatt in die Schule zu gehen, fährt das kleine Auto in die große Stadt und erlebt dort Abenteuer. Es macht ein Wettrennen mit einer Eisenbahn, kommt ins Krankenhaus, wo es die Mutter holt, die jetzt überglücklich ist, ihren Kleinen wieder zu haben.

52.000 Kinder sahen Hals über Kopf (Kinderkanal)⁴

In der Realserie von 1989 tun die Erwachsenen Unsinniges bis hin zum Grotesken. Die einzig Normalen sind die Kinder. In „Das Leihkind“ will Jan in den Ferien nicht schon wieder mit den Eltern wandern. Der Vater liest in einer Anzeige, daß Kinder für die Dauer der Ferien für ein Forschungsprojekt gesucht werden. Die Mutter ist dagegen, der Vater hofft jedoch auf die Aufbesserung der Ferienkasse und einen ruhigen Urlaub. Jan freut sich, denn er kommt zu einem Erfinder, der seine Gebrauchsanweisungen verbessern will. Die Eltern können ihren Urlaub ohne Jan jedoch nicht genießen und machen sich viele Sorgen. Jan ist von den vielen Erfindungen begeistert und kann dem Wissenschaftler sehr behilflich sein. Er überzeugt ihn, nur noch Gebrauchsanweisungen für Dinge zu schreiben, die auch benötigt werden. Während die Erwachsenen nun ein heillosos Durcheinander erzeugen, indem sich jeder verantwortlich fühlt und dem anderen die Schuld zuweist, ist Jan äußerst praktisch und löst das Chaos auf.

1998

Was sehen Kinder parallel zu *Arabella* Kiesbauer und *Bärbel Schäfer*?

Kinder 3–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|-------------|---|----------|----------|-------|---------|
| 1 | RTL2 | Dinobabies, Folge 49 | 14:18:01 | 00:11:58 | 261,5 | 25,7 |
| | RTL2 | Dinobabies, Folge 50 | 14:29:59 | 00:11:57 | 232,1 | 23,5 |
| | RTL2 | Die Kinder vom Berghof, Folge 34 | 14:45:49 | 00:22:46 | 217,5 | 22,4 |
| 2 | SuperRTL | Ducktales, Folge 45 | 14:28:33 | 00:21:48 | 225,1 | 22,3 |
| | SuperRTL | Kaep't'n Nemo | 14:54:33 | 00:04:31 | 188,7 | 19,2 |
| | SuperRTL | David der Kabauter, Folge 50 | 14:59:10 | 00:24:11 | 179,8 | 20,1 |
| | SuperRTL | Dodo | 14:23:24 | 00:05:01 | 156,9 | 15,6 |
| 3 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | 14:44:46 | 00:14:07 | 109,0 | 10,8 |
| | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 2 | 14:17:17 | 00:20:03 | 106,8 | 10,7 |
| | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | 14:00:26 | 00:10:12 | 86,2 | 8,6 |
| 4 | Nickelodeon | Immer im Einsatz mit den Unsichtbaren, Folge 34 | 14:00:40 | 00:24:56 | 80,6 | 8,0 |

Kinder 3–5 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|-------------|---|----------|----------|------|---------|
| 1 | RTL2 | Die Kinder vom Berghof, Folge 34 | 14:45:49 | 00:22:46 | 67,9 | 32,1 |
| | RTL2 | Dinobabies, Folge 49 | 14:18:01 | 00:11:58 | 61,1 | 31,7 |
| | RTL2 | Dinobabies, Folge 50 | 14:29:59 | 00:11:57 | 55,3 | 27,4 |
| 2 | SuperRTL | David der Kabauter, Folge 50 | 14:59:10 | 00:24:11 | 58,0 | 30,1 |
| | SuperRTL | Kaep't'n Nemo | 14:54:33 | 00:04:31 | 47,9 | 22,5 |
| | SuperRTL | Ducktales, Folge 45 | 14:28:33 | 00:21:48 | 42,3 | 20,2 |
| | SuperRTL | Dodo | 14:23:24 | 00:05:01 | 26,1 | 14,1 |
| 3 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | 14:44:46 | 00:14:07 | 22,3 | 10,2 |
| 4 | Nickelodeon | Immer im Einsatz mit den Unsichtbaren, Folge 34 | 14:00:40 | 00:24:56 | 20,1 | 9,4 |
| | Nickelodeon | Rugrats, Folge 65 | 14:32:05 | 00:11:53 | 14,2 | 6,9 |
| | Nickelodeon | Rugrats, Folge 65 | 14:44:31 | 00:11:53 | 12,7 | 5,8 |

Kinder 6–9 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|-------------|----------------------------------|----------|----------|-------|---------|
| 1 | RTL2 | Dinobabies, Folge 49 | 14:18:01 | 00:11:58 | 137,2 | 32,5 |
| | RTL2 | Dinobabies, Folge 50 | 14:29:59 | 00:11:57 | 135,1 | 36,3 |
| | RTL2 | Die Kinder vom Berghof, Folge 34 | 14:45:49 | 00:22:46 | 90,2 | 26,2 |
| 2 | SuperRTL | Ducktales, Folge 45 | 14:28:33 | 00:21:48 | 95,7 | 25,2 |
| | SuperRTL | Kaep't'n Nemo | 14:54:33 | 00:04:31 | 92,8 | 26,2 |
| | SuperRTL | David der Kabauter, Folge 50 | 14:59:10 | 00:24:11 | 88,5 | 31,6 |
| | SuperRTL | Dodo | 14:23:24 | 00:05:01 | 72,8 | 17,4 |
| 3 | SAT.1 | Kobra, Uebernehmen Sie, Teil 3 | 14:51:04 | 00:06:34 | 28,4 | 7,8 |
| | SAT.1 | Macgyver, Teil 1 | 14:57:43 | 00:03:32 | 22,6 | 6,8 |
| | SAT.1 | Sonja, Folge 165, Teil 4 | 14:00:20 | 00:03:06 | 21,4 | 5,1 |
| 4 | Nickelodeon | Rugrats, Folge 65 | 14:32:05 | 00:11:53 | 19,2 | 5,1 |
| | Nickelodeon | Rugrats, Folge 65 | 14:44:31 | 00:11:53 | 18,9 | 5,0 |

Kinder 10–13 Jahre

| Rang | Sender | Titel | Beginn | Dauer | Tsd. | MA in % |
|------|-------------|---|----------|----------|------|---------|
| 1 | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 2 | 14:17:17 | 00:20:03 | 87,6 | 21,5 |
| | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 3 | 14:44:46 | 00:14:07 | 78,2 | 18,6 |
| | PRO7 | Arabella Kiesbauer, Teil 1 | 14:00:26 | 00:10:12 | 74,2 | 20,5 |
| 2 | SuperRTL | Ducktales, Folge 45 | 14:28:33 | 00:21:48 | 87,1 | 20,7 |
| | SuperRTL | Dodo | 14:23:24 | 00:05:01 | 58,0 | 14,4 |
| | SuperRTL | Kaep't'n Nemo | 14:54:33 | 00:04:31 | 48,0 | 11,6 |
| 3 | RTL2 | Dinobabies, Folge 49 | 14:18:01 | 00:11:58 | 63,1 | 15,6 |
| | RTL2 | Die Kinder vom Berghof, Folge 34 | 14:45:49 | 00:22:46 | 59,4 | 14,3 |
| 4 | RTL | Bärbel Schäfer, Teil 3 | 14:27:00 | 00:20:16 | 52,1 | 12,4 |
| 5 | Nickelodeon | Immer im Einsatz mit den Unsichtbaren, Folge 34 | 14:00:40 | 00:24:56 | 45,6 | 12,0 |



Wuff!



Ein Hund namens Beethoven

3. Worüber muß man sich denn Sorgen machen?

Es ist nicht die Kompetenz der Kinder, sich typisches, traditionelles oder auch neues Kinderprogramm aus dem Gesamtangebot herauszusuchen, die Anlaß zur Sorge gäbe: Sie sehen das für sie gemachte Programm. Es muß jedoch überhaupt da sein, und zwar ohne Geschicklichkeitsspiel bei der Programmwahl. So sind beispielsweise die *Ducktales* unschlagbar! Wenn attraktives Kinderprogramm aber nur noch in homöopathischen Dosen verfügbar ist, dann nützt die Kompetenz der Kinder, sich das für sie angemessene Programm zu suchen, recht wenig. *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* auf RTL mit 530.000 Kindern (Marktanteil von 37 %) ist an einem x-beliebigen Dienstag 1998 der Kinderhit Nr. 1, obwohl dieses Exemplar aus dem Genre der Daily Soap beim besten Willen kein originäres Kinderprogramm ist. Aber abends um halb acht gibt es kein typisches Kinderprogramm, so daß die Daily Soap eben zum Programm der Kinder wird.

Wenn Kindern nachmittags nur noch die Wahl zwischen *Arabella*, *Sonja* und *Bärbel Schäfer* bleibt, dann werden sie eben auf das Programm greifen, das ihren alterstypischen Themen und ihrer Lifestyle-Orientierung am nächsten kommt. Wenn sich unter der Woche nur noch RTL2, die Dritten der ARD und der Kinderkanal das Budget für typisches Kinderprogramm leisten, werden wir dann die Diskussion um kindergerechte Talkshows beginnen? Weil Zynismus in bezug auf die Kinderinteressen nicht taugt, ist es besser und dringender an der Zeit, die öffentliche Diskussion um Bestands- und Finanzgarantien für vielfältiges Kinderfernsehen zu führen.

Eine weitere Anmerkung, die aus der Blütezeit des Kinderfernsehens kommt, als man noch über Qualität reden bzw. Qualität fordern konnte.⁵ X-beliebiges Kinderfernsehen und billig erstandene Massenware in Programmschonräumen für Kinder sollten es ja auch nicht sein! Auch eine Qualitätsdebatte müßte in die öffentliche Diskussion! (Warum gerade in Sachen Kinderfernsehen die Zauberworte Assessment und Qualitätssicherung vergessen?).

Kinderfernsehen hat drei Angelpunkte, an denen sich seine Relevanz und Qualität festmachen lassen.

Angelpunkt: Die literarisch mediale Tradition und ihre neuen, innovativen Genres und Präsentationsformen

Die *Maus* des WDR plus Nickelodeons *Clarissa*, die skurrile Familiengeschichte *Hals über Kopf* des Kinderkanals plus *Mickey Mouse* bei Super RTL und *Vampy* von RTL2, *Logo* von ZDF und Kinderkanal sowie *KIDEO* von Nickelodeon zeigen die Vielfalt und den Fundus, der sich erweitern ließe u. a. durch Lifestyle, ästhetisch erstklassige Werbespots und Gesprächsformen für Kinderthemen.

Angelpunkt: Die spezifischen Funktionen von Medien für Kinder

Neben dem Sehvergnügen hat Fernsehen auch die Funktion, die Welt der Dinge und die soziale Welt der Menschen zu ordnen, zu deuten und zu bewerten. Wenn man sich die komplizierte Lifestyle- und Konsumorganisation der heutigen Lebenswelt anschaut, fragt man sich, warum sich nicht viel mehr Fernsehangebote in der Perspektive der Kinder auf eine postmoderne Ordnungsfunktion einlassen. Darüber hinaus brauchen Kinder heute auch Fernsehen, vergleichbar dem Märchen von früher, um ihre „innere“ Welt der heftigen Gefühle, der übersprudelnden Phantasien und der riesigen Wünsche kindgerecht wahrzunehmen und zu ordnen.

Last, not least kann Fernsehen ein integratives Band zwischen den Generationen knüpfen. Die *Sesamstraße* ist hierfür kein schlechtes Beispiel. Fernsehen bietet zudem Gemeinsamkeit für Spiel und Unterhaltung mit anderen Kindern.

Angelpunkt: Die Prägekraft von Medien für das Kulturprodukt „Kindheit“

Lag Neil Postman mit seinem Bestseller zum *Ver-schwinden der Kindheit* in der Folge des Fernsehens letztlich doch richtig? Formuliert man weniger apokalyptisch, dann hat auch Fernsehen kulturelle Prägekraft für Kindheit heute. Sicherlich prägt Schule Kindheit noch immer in ganz anderem Maße als Fernsehen. In den vergangenen anderthalb Jahrzehnten begannen sich die Konstituierungsfaktoren für Kultur, Kindheit und Bildung neu zu mischen. So gibt es nicht mehr die einfache Fraktionsbildung Staat/Schule/Bildung einerseits und Ökonomie/Konsum/Entertainment als Antipode andererseits. Kindheit bildet sich in einem neuen Gravitationsfeld von Schule und Konsum, Datennetzen und Bildung, Arbeit und Entertainment usw. usw.

Werden in unserer aktuellen Übergangsphase vom Fernsehen zu einer Massenkommunikation der Datennetze, Medien- und Ereignisarrangements „die“ Kinder nicht mehr in einer eigenständigen Lebensphase und als kulturell definierte Gruppe angesprochen, dann erodiert das Phänomen Kindheit. Unsere Erziehung und unsere Bildung basieren jedoch darauf, daß es „Kindheit“ gibt. Ohne definierte Kindheit wird die Generationsbeziehung unklar und gerät auch in Schwierigkeiten. Die öffentliche Diskussion über die Veränderung von Kindheit, die medienwirksam und zugleich recht hilflos nur in der Dimension „Kinder als Täter – Kinder als Opfer“ hin und her springt, zeigt, wie verunsichert unsere Gesellschaft auf die Veränderung reagiert, obwohl sie mit der vertrauten Form von Kindheit, die mit Schule und Buch verknüpft war bzw. ist, im Fernsehen wenig pfleglich umgeht.

Ben Bachmair ist Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik an der Universität Kassel.

5 Bachmair, Ben:

Qualitätsfernsehen für Kinder – Argumente in einer kulturellen Übergangssituation.
In: v. Gottberg, Joachim, Mikos, Lothar, Wiedemann, Dieter (Hg.): *Kinder an die Fernbedienung. Konzepte und Kontroversen zum Kinderfilm und Kinderfernsehen.* Berlin (Vistas)1997, S. 225–237.